

Jahres-Wetterrückblick 2010

Das Wetter im Jahr 2010 verlief sehr abwechslungsreich. Nach winterlichen Verhältnissen, die bis März andauerten, folgte ein trockener April, gefolgt von einem sehr nassen Mai. Im Juli herrschte gut drei Wochen lang große Hitze, intensivste Regenfälle machten den August nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes zum nassesten August seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Auch der September war recht feucht, gefolgt von einem relativ trockenen November. Einem feuchten und recht milden November folgte dann ein schon ungewöhnlich heftiger Dezember mit Kälte und teils enormen Schneemassen.

Trotz der in vielen Bereichen Deutschlands überdurchschnittlichen Niederschläge lag in Mindelheim die Anzahl der Niederschlagstage „nur“ bei 178 (2009: 169), die Gesamtmenge an Niederschlägen lag bei 973,1 l/qm gegenüber 1100,5 l/qm im Jahr 2009. Dabei wurden im Dezember 2010 mit 130 l/qm die höchsten Niederschlagswerte eines Dezembers der vergangenen Jahre gemessen. Bedingt durch den frühen Wintereinbruch im Dezember lag die Zahl der so genannten „Eistage“, also Tage, bei denen die Temperatur immer unter null Grad lag, bei 43. Dies ist die Höchste Tagzahl seit 2003. Und auch die Jahresdurchschnittstemperatur brachte im Jahr 2010 mit nur 12,9 Grad den tiefsten Wert seit acht Jahren.

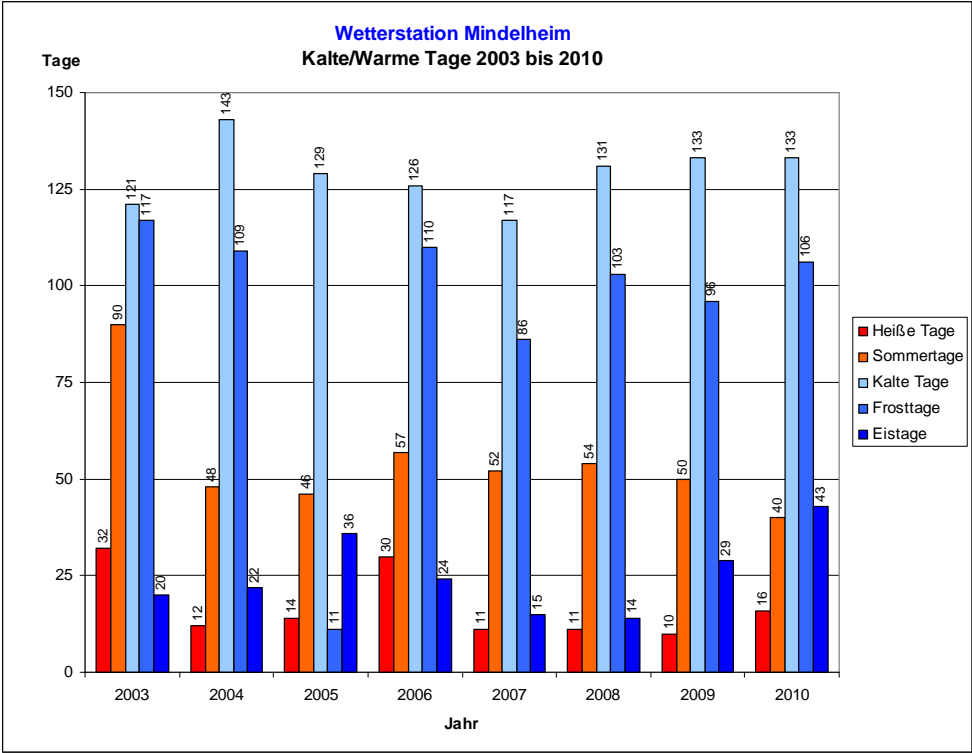
Besondere Wetterereignisse in 2009

Der schneereiche, kalte, größtenteils von Dauerfrost und zeitweise sehr trüber Januar sorgte für Winterwetter, welches nur zwischen dem 17. und 18. Januar durch einen kurzen Wärmeinbruch unterbrochen wurde. Auch der Februar zeichnete sich durch Winterwetter aus, der Orkansturm „Xynthia“ Ende Februar blieb bei uns ohne Auswirkungen. In der ersten Märzhälfte setzte sich das kalte Winterwetter fort, das Schneetief „Yve“ machte sich am 6. März mit Verwehungen bemerkbar. Ab dem 17. März kehrte der Frühling ein und brachte am 25. März schon fast einen Sommerhauch mit 22,8 Grad.

Der April wurde seinem Namen gerecht, allerdings war er mit 35 l/qm auch relativ trocken. Die erste Maihälfte glich dem November mit regnerischem Wetter, erst ab dem 22. Mai wurde es langsam Frühling. Im Juni gab es zwischen dem 4. und 12. hochsommerliches Wetter mit Temperaturen Richtung 30 Grad (am 10. Juni sogar 32,2 Grad), nach Unterbrechung setzte sich diese Witterung ab dem 23. Juni fort.

22 Tage lang mit teils subtropische Hitze mit tagelangen Hitzwarnungen und stellenweise unwetterartigen Gewittern hielt das Juli-Sommerwetter durch. Danach verbündete es sich mit dem August, der sich durch viel Unbeständigkeit und Niederschlägen auszeichnete. Der September war nicht überragend, brachte aber in der zweiten Monatshälfte noch ein paar warme spätsommerliche Tage mit sich.

Nicht ganz beständig, aber doch mit ein paar schönen Herbsttagen versehen verabschiedete sich der Oktober. Der November startete recht passabel. Vom 11. bis 13. November sorgte Sturmtief „Carmen“ vor allem am 12. für Sturmböen um 90 km/h. Am 16. November kam es zu einem Temperatursturz, welcher einen kühlen Witterungsabschnitt einleitete und am 22. November für die ersten Schneeflocken sorgte. Der Dezember zeichnete sich durch eine sehr winterlich geprägte Witterung mit Schneefällen, Dauerfrost und häufiger Glatteisbildung aus. Er dürfte wohl als einer der kältesten Dezember in Erinnerung bleiben.



Erläuterung

- Eistage = max. Temperatur unter 0°C
- Frosttage = min. Temperatur unter 0°C
- Kalte Tage = max. Temperatur unter 10°C
- Sommertage = max. Temperatur über 25°C
- Heiße Tage = max. Temperatur über 30°C

